

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1923

5 (3.2.1923)

Badisches

Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amfliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 5.
91. Jahrgang.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe,
3. Februar 1923

Schriftleitung: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Ökonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ Geh. Oberregierungsrat Salzer, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. Anzeigenpreis: für den 1 mm hohen und 25 mm breiten Raum 100 M.; Stellengesuche 60 M.; Chiffregebühren 50 M. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 6780; Bank: Rhein. Kreditbank Karlsruhe.

Inhalt:

Nachruf für Franz Josef Kall in Marbach.
Bekanntmachungen. Schaffstammzuchttherden.
Aufsätze. Zur Dedgeldfrage. — Landwirte, führt Vobendbesserungen durch! (Schluß).
Von der Landwirtschaftskammer. Steuerberatungsfürze. — Unterstützung für das Ruhrgebiet. — Ruhrspende der badischen Landwirtschaft.
Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. Saat- und Kartoffelausstellung

lung in Durlach. — Saatgutaussstellung mit Saatgutmarkt Schwellingen. — Einfuhr von Zuchtfarren betr. — Frühjahrs-saatgetreide usw. betr.
Sonstige Mitteilungen. Wertbeständige Geldanlage. — Preisnotierung.
Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.
Sammelanzeiger. — An- und Verkäufe. Stellenangebote und -Gesuche. — Bezugsquellen und Empfehlungsanzeigen.

Landwirte! Geht bei der Ruhrspende mit gutem Beispiel voran und gebt was euch möglich ist! Zeigt, daß ihr vor allen andern für das Weiterbestehen des Deutschen Reiches und des Vaterlandes einsteht!

Landwirte, liefert das fällige Umlagegetreide ab; die Lage im Ruhrgebiet erfordert es!

Landwirte, prüft vor Aussaat die Keimfähigkeit und Keimenergie der von Euch gebauten Sommerjaaten. Die Keimfähigkeit und Triebkraft der letztjährigen Getreideernte haben durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse sehr gelitten, sodas bei Nichtbeachtung dessen die Aussicht auf eine ungünstige Ernte droht.

Landwirtschaftliche Versammlungen der Badischen Landwirtschaftskammer am Sonntag den 4. Februar 1923: Salem, Gasthaus zum Schwanen, 1/3 Uhr; Weibstadt, Gasthaus zum Adler, 1/3 Uhr; Neudenan, Gasthaus zu Neudenan.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein.

Am 25. Januar ds. Js. verschied nach längerem Leiden Herr Altbürgermeister **Franz Josef Kall** in Marbach Ehrenmitglied des Badischen Landwirtschaftl. Vereins.
Wir betrauern tief den Verlust dieses Ehrenmitglieds, welches während vieler Jahrzehnte als Mitglied und Vorstandsmitglied des Vereins sich durch lebhaftes Förderung der Interessen des Vereins ausgezeichnet und sich den wärmsten Dank desselben erworben hat. Der Name des Herrn Kall wird in der Geschichte des Vereins unvergessen bleiben.

Bekanntmachung.
Schaffstammzuchttherden betr.

Folgende Schaffstammzuchttherden haben unsere Bestimmungen angenommen und befinden sich im Betrieb:

Nr.	Bohnort	Amt	Rasse	Gründungs-jahr	Stückzahl	Besitzer
1	Stodach	Stodach	B. W. L.	1918	220	Wilh. Mattes
2	Strähenried	Fullendorf	B. W. L.	1919	120	Christ. Wör
3	Schlierstadt	Abelsheim	B. W. L.	1920	130	Aug. Breitingger

Die gezüchtete Rasse ist das veredelte württembergische Landschaf (B. w. L.). Alle Herden führen Zuchtbücher und sind mit Tätowiereinrichtungen versehen. Jedes zur Zucht

verkaufte Tier hat eine Nummer im Ohr und erhält einen Abstammungsnachweis.

Außer den genannten Herden bestehen noch elf weitere, die zum Teil erst in Gründung begriffen sind und nach voller Aufnahme des Betriebes hier veröffentlicht werden.

Karlsruhe, den 31. Januar 1923.
Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
Gebhard.

Zur Dedgeldfrage.

Der unterbadische Hengsthaltterverband hat in der Sitzung am 9. Dezember 1922 in Heidelberg im Benehmen und mit Zustimmung des Verbandes der unterbadischen Pferdezüchtgenossenschaften folgenden Beschluß gefaßt:

1. In der Beschälperiode vom 1. Oktober 1922 bis dahin 1923 werden als Dedgeld für jede Stute bis zum Abschlagen mindestens 1 Zentner Hafer (gute marktgängige Ware) und 2000 M. festgesetzt.
2. Das Dedgeld ist vor dem ersten Dedakt zu entrichten.
3. An Stelle des Hafers kann auch sein Wert in Geld entrichtet werden. Der Geldwert für den Hafer richtet sich nach dem Mannheimer Börsenpreis oder dem Verkaufspreis des nächsten Lagerhauses.
4. Für jede Übertretung obiger Abmachung (Ziffer 1—3) verpflichten sich die Hengsthalter, eine Strafe von 10 000 M. an die Verbandskasse zu bezahlen.

5. Für Fohlen, welche nach einer Deckung von 1922 im Jahre 1923 fallen und 21 Tage nach der Geburt noch am Leben sind, wird der Betrag von mindestens 1000 M. als sog. Fohलगeld nacherhoben. Die Festsetzung des Fohलगeldes für 1924 bleibt vorbehalten.

Zur Erläuterung sei folgendes bemerkt:

Die Hengsthaltung, auch die staatlich subventionierte, wie wir sie in Baden hauptsächlich haben, wird infolge der fortgesetzten Steigerung der Preise für sämtliche Aufwendungen immer schwieriger. Die Ausgaben für die Hengsthaltung setzen sich im allgemeinen zusammen aus der Vergütung und Abschreibung der Ankaufskosten der Hengste, wobei die übliche 10prozentige Abschreibung viel zu niedrig ist, aus den Kosten für Versicherung und Fütterung, den Auslagen für Hengstfrächte, Schmied, Sattler, Stallabnützung, Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung, Tierarzt und Medikamente, endlich für Einkommens-, Umsatz- und Betriebssteuern. Jedermann, der Pferde besitzt, mag sich an Hand obiger Punkte selbst eine Kostenrechnung aufstellen und er wird erkennen, zu welcher erschreckend hohen Ziffern die Unterhaltung eines wertvollen Zuchtstalles führt. Eine Million Mark reicht kaum mehr. Diesen enormen Kosten müssen nun Einnahmen gegenüberstehen, welche nicht nur die Ausgaben und außerordentliche Verluste infolge frühzeitigen Abganges eines Hengstes (Umstehen, frühe Zuchtuntauglichkeit) decken, sondern dem Hengsthalter auch einen angemessenen Gewinn für seine Arbeit und sein hohes Risiko sichern. Da stehen nun allein die Deckgelder und die Verwendung des Zuchtstalles als Arbeitspferd, welcher aber gegenüber anderen Pferden starke Schranken gezogen sind, zur Verfügung. Da tritt dann die mißliche Lage, besonders derjenigen Hengsthalter zu Tage, welche die Hengsthaltung zu ihrem Hauptberufsgeschäft gemacht haben und keine so große Landwirtschaft besitzen, daß sie die Hengste in derselben, soweit angängig, ausnützen und das Futter für sie in der eigenen Wirtschaft ganz und gar erzeugen können. Sie müssen noch Futter, besonders Hafer, also den teuersten Ausgabeposten, zukaufen. Als solche Hengsthalter kommen auch Genossenschaften, Vereine und Gemeinden in Betracht. Aber auch die anderen Hengsthalter mit größerem landwirtschaftlichen Betrieb erleiden einen großen Schaden, wenn die Decktagen den heutigen Verhältnissen nicht angepaßt werden.

Schon seit Kriegsende waren die Decktagen viel zu nieder gehalten, so daß die Hengsthalter seit 1919 nicht mehr auf die Rechnung gekommen sind, und jeder Abgang eines Hengstes oder jede Neuanschaffung bedeutet für sie eine Katastrophe. Werden die Verhältnisse für die Hengsthalter von Grund auf nicht günstiger gestaltet, so sind manche von ihnen gezwungen, die Zahl der Hengste zu verringern oder die Hengsthaltung ganz eingehen zu lassen. Solche Fälle liegen schon vor. Den größeren Schaden erleidet dann die Pferdezucht und das Volksvermögen, denn die Züchter, besonders diejenigen des unterbadischen Kaltblutpferdes belgischen Schlages, verdanken ihre Erfolge in hohem Maße den Hengsthaltern, welche die hervorragenden Zuchtställe unter großen Geldopfern beschafften und unterhielten, wobei ihnen der Staat freilich große Unterstützung gewährte, indem er einen erheblichen Anteil der Anschaffungskosten teils selbst bezahlte, teils vorstreckte, einen für die Friedenszeit erheblichen Futtergeldzuschuß auswarf und ein genügendes Deckgeld gewährleistete. Ja, werden die Züchter fragen, tut der Staat das heute nicht mehr und warum? Nein der Staat tut das nicht mehr, wenigstens nicht im gleichen Umfang und Verhältnis, einzig deshalb, weil er keine genügenden Mittel mehr hat. Ob die Regierung künftig wieder mehr Mittel zur Förderung der Pferdezucht, besonders der Hengsthaltung, von der Volksvertretung bewilligt erhält, oder der Totalisator (Renntrecken) solche zuführt, möchte ich

als sicher nicht hinstellen; wünschenswert wäre es und das Geld wäre bestimmt nicht weggeworfen, insbesondere in Ansehung des früheren Aufblühens und Bedeihens der Kaltblutzucht Unterbadens und anderer Pferdezüchtungsdistrikte des Landes.

Feststehende Tatsache ist nun einmal, daß weder der Staat noch der Hengsthalter unter den seither üblichen Bedingungen die Lasten der Hengsthaltung tragen kann und man muß dem bayerischen Gestütsdirektor Groß vollkommen beipflichten, wenn er zu derselben Frage in der Zeitschrift für Pferdezücht- und Sport (Nr. 24 vom 12. November 1922), schreibt:

„Die Pferdezüchter müssen das einsehen, und da nur das Deckgeld als Leistung von ihrer Seite in Frage kommt, muß dasselbe eben entsprechend angepaßt werden. Bei dem rasch wechselnden und immer mehr sinkenden Geldwert kann in Zukunft nur mehr die Naturalleistung als Vergütung für das Decken der Stuten in Frage kommen, in erster Linie wird mit dem für Hengste am notwendigsten Hartfutter (mit Hafer) zu rechnen sein. Daß mit einem Zentner nicht mehr auszukommen ist, haben nicht nur die Hengsthalter, sondern einsichtige und rechnende Pferdezüchter längst erkannt. Trotzdem wird es noch viel Stutenhalter geben, die sich nur bei ihren Einnahmen und Forderungen, nicht aber bei den Ausgaben erinnern, daß die Wirtschaftsverhältnisse sich gänzlich geändert haben und daß das, was früher mit 8 und 10 M. gemacht werden konnte, heute mit dem tausendfachen Betrag kaum mehr durchgeführt werden kann. Wenn solche Stutenhalter zur Umgehung der hohen Decktage ihre Stuten zu nicht angehörten Hengsten bringen, ist zum Schutze der Hengsthalter die Strafverfolgung, wie sie im Rörgegesetz vorgesehen ist, dringend geboten.“

Auch bei uns in Baden haben wir ein Rörgegesetz für Hengste; es belegt aber nur den Hengsthalter mit Strafe, wenn er einen nicht staatlich subventionierten und nicht gehörten Hengst zum Decken von Stuten verwendet oder verwenden läßt, die nicht sein, sondern eines andern Eigentum sind, nicht aber straft es auch den Stutenbesitzer, der seine Stute absichtlich dem nicht gehörten Hengste zuführt, und das ist eine erhebliche Lücke in unserem Rörgegesetz; denn nicht gehörte Hengste decken oft auch ohne Wissen seines Besitzers, aber mit dem Wissen und Willen des Stutenbesitzers.

Vor dem Kriege deckten bei uns die Hengste für 12 bis 25 M. je nach der Qualität der Hengste. Dafür konnte man 1 1/2—3 Zentner Hafer kaufen. Wenn daher der unterbadische Hengsthalterverband 1 Zentner Hafer und 2000 M. festsetzt, hält er das Deckgeld in sehr mäßigen Grenzen. Das ist aber auch die Mindesttagelohn; mehr zu verlangen steht jedem Hengsthalter frei; namentlich dann, wenn es sich um einen in Qualität und im Anschaffungspreis besonders hochwertigen Hengst handelt, oder der von den Züchtern überhaupt, vielleicht wegen seiner guten Vererbung oder sonstiger Eigenschaften, stark begehrt ist. Man kann einem Hengsthalter nicht zumuten, daß er allein gegen das natürliche Preisbildungs-Gesetz von Angebot und Nachfrage zu seinem Schaden handle. Zum Beweise dessen, daß das Deckgeld von 1 Zentner Hafer und 2000 M. nicht zu hoch gegriffen ist, möge noch erwähnt werden, daß zur täglichen Fütterung eines belgischen Zuchtstalles u. a. mindestens auch 15 Pfd. Hafer gehören, also 54 Zentner im Jahre. Die Erfahrung aber lehrt, daß einem Hengst jährlich durchschnittlich 45 bis 55 Stuten, mitunter auch mehr oder weniger zugeführt werden. Also reicht das Haferdeckgeld gerade zur Haferfütterung. Damit sind aber die anderen Unkosten noch lange nicht gedeckt und noch kein Verdienst erzielt.

Über die Ziffern 2—4 des eingangs mitgeteilten Beschlusses sind keine Worte zu verlieren, ihr Zweck dürfte jedermann klar sein. Dagegen ist zu Ziffer 5 erläuternd zu bemerken, daß das Deckgeld für 1922 mit 400 M. viel zu gering bemessen war und daß es daher die Pflicht eines jeden

anständigen Stulensbesizers ist, daß er gegebenenfalls die gerechte Forderung des Hengsthalers auf das Fohlengeld von 1000 M. erfüllt, und wenn das Fohlen besonders gut ausfällt oder beim Verkauf einen hohen Gewinn erzielt, noch ein übriges tut.

Möchten die Stulensbesizer und Züchter die Forderungen der Hengsthalter einer gerechten Würdigung unterziehen. Der Beschluß der Hengsthalter ist die Frucht langwieriger Erwägungen und Kämpfe mehrerer Versammlungen — die Forderungen einzelner Hengsthalter gingen erheblich weiter —, aber es siegten die Mäßigung und Opferbereitschaft und die Genugtuung, daß diese ermäßigten Forderungen schließlich auch vom Tierzuchtsreferenten im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Fehsenmeier, als den Verhältnissen angemessen bezeichnet wurden. Mögen nun auch die Hengsthalterverbände Mittel- und Oberbadens mit ihren Forderungen hervortreten und möge das Deckgeschäft auch in dieser Periode einen Verlauf nehmen, der alle Interessenten vollauf befriedigt.

S o d., Veterinärarzt und Zuchtinspektor.

Landwirte, führt Bodenverbesserungen durch!

Von Regierungsbaumeister Neubert, Karlsruhe i. B.
(Schluß).

Wie oft sind solche Verbesserungen mit ganz geringer Mühe durchzuführen! Forscht man nach der Ursache des Leidens eines solch kranken Grundstücks, so findet man, daß das Übel meist nicht tief sitzt und leicht zu beheben ist. Das Dachbett ist manchmal sehr verunreinigt, wodurch das Wasser nicht mehr abziehen kann. Nicht selten wurden auch die vorhandenen Entwässerungsgräben seit vielen Jahren nicht mehr geöffnet. Oft sind auch die Bewässerungseinrichtungen zerfallen. Vielfach bedarf es nur einer Stellfalle, um ein ganzes Wiesengebiet zu bewässern. Meist wird keine geregelte Wasserbenutzung an einem Fluß oder Bach durchgeführt, so daß das obere Tal zur Zeit der Trockenheit förmlich im Wasser schwimmt, während der untere Teil des Wiesengrundes durstet. Infolge der Vergeudung wird es im oberen Teil des Tales nutzlos versickern und verdunsten. Nicht nur das, es ist auch die übermäßige Wasserzufuhr für die Pflanzen oft mehr Schaden als Nutzen.

In all diesen Fällen wäre bei einigem Willen mit geringem Aufwand an Zeit und Arbeit der Ertrag ganz erheblich zu steigern. Sind es größere Flächen, die verunreinigt sind oder unter Wassermangel leiden, so kann der Einzelne nichts ausrichten, sondern es müßte hier fachtechnischer Rat eingeholt werden. Das Kulturbauamt wird dann auf Verlangen im Benehmen mit dem Landesökonomierat und der Landwirtschaftskammer ein Projekt unentgeltlich ausarbeiten. Liegt bereits ein Bauentwurf vor, so wird es sich darum handeln, diesen anzunehmen oder abzulehnen. Das letztere sollte jedoch niemals eintreten. Ist es von den beteiligten Eigentümern zu verantworten, die jetzt so notwendigen Kulturverbesserungen zu unterlassen, die erfahrungsgemäß eine erhebliche Förderung des landwirtschaftlichen Betriebs gewährleisten, bei nicht allzu hohem Aufwand und beträchtlichem Staatsbeitrag, zumal in Zeiten starker Düngerknappheit?

Fehlen die nötigen Arbeitskräfte für den sofortigen Beginn der Ausführungen, so könnte wenigstens vorerst das Allernotwendigste in Angriff genommen werden. Es ist dadurch sehr oft allein schon in der kommenden Vegetationszeit die Möglichkeit gegeben, größere und bessere Ernten zu erzielen. Es wird nicht selten auch für die Ablehnung einer Bodenverbesserung der Grund angeführt, daß die Kosten zu hoch kämen. Es ist jedoch hierbei zu bedenken, daß rein absolut diese Auslagen angesehen, sie niemals als hoch anzusprechen sind, weil jetzt Handarbeit noch immer das billigste ist und in der nächsten Zeit wohl auch bleiben wird. Kul-

turarbeiten sind aber bekanntlich fast ausschließlich nur auf diese Art zu bewerkstelligen. Abgesehen davon, daß den beteiligten Grundstücksbesitzern die Möglichkeit geboten ist, ihren Kostenanteil selbst durch Mitarbeit abzutragen, kann im allgemeinen damit gerechnet werden, daß ein Staatszuschuß von 30—50 Prozent der anfallenden Kosten bewilligt wird. Würden die Kosten reine bare Auslagen sein, ohne Selbstverdienst und ohne Zuschuß, so wäre trotzdem damit zu rechnen, daß solche Anlagen eine gute Rente abwerfen. Es sind Fälle vorgekommen, wo sich die Kosten schon in einem Jahr durch den besseren Mehrertrag abbezahlt haben. Im allgemeinen dürfte dies in einigen wenigen Jahren bestimmt eintreten. Der Mangel und der hohe Preis der Kunstdünger verlangen gebieterisch, solche Bodenverbesserungen durchzuführen. Durch diese werden wir nicht nur mit weniger Düngstoffe auskommen, sondern die Ausnützung solcher ist auch eine viel rationellere. Auch der Grund für die Ablehnung einer solchen Bodenverbesserung, daß keine Arbeitskraft, keine Zeit hierfür vorhanden sei, sollte nicht maßgebend sein. Wir müssen damit rechnen, daß in den nächsten Monaten oder Wochen — durch die Ruhrbekämpfung wird wohl noch eine Beschleunigung in dieser Hinsicht herbeigeführt — eine erhöhte Erwerbslosigkeit eintritt. Es werden dann wieder viele Arbeiter in ihr Dorf zurückkehren müssen und diese sind dann froh, wenn sie dort oder in der Nähe Arbeitsmöglichkeit vorfinden. Mancher Landwirt wird sich allerdings nur mit Unbehagen an jene Arbeitslosen erinnern, wie sie uns der verlorenen Krieg, nach der Revolution, aufs Land gebracht hat. Damals hat man mit diesen widerwillig Arbeitenden im allgemeinen schlechte Erfahrungen gemacht. Es darf aber jetzt bestimmt angenommen werden, daß sich in dieser Hinsicht viel geändert hat und daß die meisten Erwerbslosen gern wieder arbeiten, gleichviel welcher Art.

Der Landwirt sollte jetzt alles tun, um aus dem ihm anvertrauten Gut das Größtmögliche heraus zu holen, um dadurch nicht nur sich zu nützen, sondern auch das Los seiner Mitmenschen in dieser harten und schweren Zeit zu verbessern. Alles Kleinliche, das ihn nicht grundlos verärgern könnte, sollte er jetzt beiseite legen. Mehr denn je gilt das Wort des bayerischen Landwirtschaftsministers: „Wer sein Land nicht richtig bebaut, hat kein Recht, Land zu besitzen!“

Von der Landwirtschaftskammer.

Steuerberatungskurse.

Es wird noch besonders auf die nachstehenden Steuerkurse aufmerksam gemacht (vergl. Bekanntmachung in Nr. 4 des „Landw. Wochenbl.“):

1. Donaueschingen: 5./6. Februar in der „Traube“ (nicht im Bad. Hof).
2. Mosbach: 5./6. Februar in der Bahnhofrestauration.
3. Emmendingen: 6./7. Februar in der Brauerei Bauß (nicht in der Post).
4. Offenburg: 9./10. Februar in der Michelhalle.
5. Radolfzell: 12./13. Februar in der Krone.
6. Schopfheim: 12./13. Februar in der Bahnhofrestauration (nicht im Pflug).

Unterstützung für das Ruhrgebiet.

Die Badische Landwirtschaftskammer, der landwirtschaftlichen Verein, der Badische Bauernverein, der Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften und der Badische Landbund haben einen gemeinsamen Aufruf an die landwirtschaftliche Bevölkerung Badens gerichtet. Darin werden die örtlichen landwirtschaftlichen Vereinigungen aufgefordert, unverzüglich eine Geldsammlung einzuleiten, die gesammelt auf das Postsparkonto Karlsruhe Nr. 6780 der Badischen Landwirtschaftskammer einzulände.

am auf diese Weise eine große gemeinsame Spende der badischen Landwirtschaft den schwer bedrohten Brüdern im Ruhrgebiet zuweisen zu können.

Ruhrspende der Badischen Landwirtschaft.
(1. Veröffentlichung.)

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Sammlung des Vereins der Beamten und Angestellten der Badischen Landwirtschaftskammer | 257 700.— |
| 2. Obstbranntweinstelle der Klein- und Obv. Brenner, Karlsruhe | 50 000.— |
| 3. Gemeinde Moosbrunn, Amt Eberbach | 26 250.— |
| 4. Gutsverwaltung Bruchhausen | 100 000.— |
| 5. Stabhalter Rix-Bruchhausen | 50 000.— |
| 6. Robert Reumeyer-Mudensturm, Boiz Heddesheim, Amt Mannheim | 50 000.— |
| 7. Badischer Landwirtschaftlicher Verein, Karlsruhe | 8 750.— |
| 8. Landw. Bezirksverein Freiburg | 25 000.— |
| 9. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Untermutschelbach | 5 000.— |
| 10. Lagerhaus Mestkirch | 1 000.— |
| 11. Gutsverwaltung Insultheim | 46 760.— |
| 12. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Veitelheim | 8 600.— |
| 13. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Haselbach | 161 800.— |
| 14. Ortsgruppe Steinen des Badischen Landbundes | |
| Summe: | 11. 840 860.— |

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten.
(Mitteilungen des Bad. Landw. Vereins.)

Saat- und Kartoffelausstellung in Durlach.

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Durlach veranstaltet am Samstag, den 10. Februar, 10 Uhr beginnend, Saatgut- und Kartoffelausstellung in der Turnhalle in Durlach. Die Ausstellung ist auch am Sonntag, den 11., von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Saatgutausstellung mit Saatgutmarkt Schwetzingen

für Getreide, Hackfrüchte, Futterpflanzen und Kartoffeln vom 17. bis 19. Februar 1923 in der Hildaschule in Schwetzingen. Anmeldungen von Züchtern, landwirtschaftlichen Organisationen und Händlern unter Angabe des beanspruchten Raumes bis spätestens 11. Februar. Einlieferung der Ausstellungsproben bis spätestens 15. Februar abends.

Einfuhr von Zuchtfarren betr.

Der Pfingzgauverband beabsichtigt Ende Februar d. J. Zuchtfarren aus dem badischen Oberlande einzuführen. Gemeinden aus dem Kreise Karlsruhe, welche einen Zuchtfarren benötigen, wollen ihre Bestellungen bis spätestens 21. Februar d. J. an die Direktion des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach als Vorort des Pfingzgauverbandes aufgeben, von welchem auch die näheren Bedingungen zu erhalten sind.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein.

Die massenhaft einlaufenden Bestellungen auf Feld- und Gartensämereien machen es notwendig, daß wir, um die große Arbeit bewältigen zu können, vom 5. Februar ab jeweils an den drei ersten Wochentagen (Montag, Dienstag, Mittwoch) unser Verkaufslokal: **Marienstraße 1**, geschlossen halten.

Neu eingetroffen:

Mohnsamen, blau- und weißsamig (Schlickmohn). Grasamen, für leichten Boden, superfein. Grasamen, für schweren Boden, superfein. Grasamen, für Gartentrassen (Teppichgras). Ferner alle Sortengräser und Klearten zur Anlage von Dauerwiesen und Weiden.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein

Lager und Warenabgabe: **Marienstraße 1 (Ede Baumleherstr.)** (Geöffnet von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr durchgehend.)
Fernruf. Nr. 590. Postcheckkonto Nr. 2125, Amt Karlsruhe.

Sonstige Mitteilungen.

Eine neuartige wertbeständige Gelbanlage bringt die Badische Landwirtschaftsbank, v. G. m. b. H., Karlsruhe, durch Hereinnahme von

5 Prozent Weizen-Spareinlagen zur Einführung. Die Einzahlung, Verzinsung und Rückzahlung dieser Spareinlage erfolgt zum Weizenwert. Näheres siehe Anzeigenteil.

Preisnotierung

a) Preise der Mannheimer Produktenbörse für 100 kg laut Börsenbericht vom 29. Januar 1923.

Weizen 110000—115000, Roggen 90000—93000, Gerste 80000—87000, Hafer 50000—65000, Mais —, Bienenheu 32000—33000, Luzerne Heheu 34000, Stroh, geb. 28000—30000, Stroh (preß) 30000—32000.

b) Viehpreise für 50 kg Lebendgewicht laut Schlachthofbericht vom 29. Januar 1923.

	Karlsruhe	Mannheim	Freiburg	
Ochsen	13000—14000	13000—14000	—	vollst., ausgem. von 4—7 Jahren
Bullen	11000—12000	11000—12000	—	
Kühe	13000—14000	13000—14000	—	vollst., jüngere mittl. Mast- u. beste Saugfäher
Kälber	—	—	—	vollst. von 100 kg 120 kg Leb.-Gew.
Schweine	22000—24000	22000—23000	—	alt. Masthamm. gut junge Schl.
Schafe	—	75 000—80000	—	

Landw. Besprechungen u. Versammlungen.

Versammlungen der Landwirtschaftskammer.

Die Badische Landwirtschaftskammer hält am Sonntag, den 4. Februar d. J., folgende landwirtschaftliche Versammlungen ab: in Salem: nachmittags 1/2 Uhr im „Schwanen“ mit Vortrag des geschäftsführenden Direktors der Landwirtschaftskammer, Herrn Otonomierat Dr. Müller-Karlsruhe über „Zeitgemäße landwirtschaftliche Fragen“.

in Weibstadt: nachmittags 1/2 Uhr im „Ader“ mit Vortrag des Herrn Abteilungs Vorstandes Meisner-Karlsruhe über „Kartoffel- und Futterbau“.

in Neudenu: nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zu Neudenu mit Vortrag des Herrn Dr. Stumpf-Karlsruhe über „Steuerfragen“.

Sonntag, den 4. Februar.

Mestkirch. Nachm. 1/2 Uhr im „Wahnhof“ (Meller) landwirtschaftliche Versammlung. Vortrag über „Maßnahmen zur Hebung der Schweinezucht, insbesondere über die Schweineschauen im Jahre 1923“ (Abteilungs Vorstand Viehhauer-Karlsruhe).

Landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Sonntag, den 11. Februar.

Bezirksverein Schwetzingen. Altkühheim. Nachm. 1/2 Uhr in der „Rheinlust“ Vortrag über Pferdezucht (Bezirksleiterarzt Dr. Köhler-Schwetzingen).

Oberbadischer Weinbauverein.

Sonntag, den 4. Februar.

Tannenkirch. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Ochsen. Redner: Herr Fischer-Augustenber.

Versammlung des II. Landwirtschaftlichen Gauverbandes (Hegau).

Dienstag den 6. Februar.

Stodach. Mittags 1 Uhr in der Post. Vortrag über Maßnahmen zur Hebung der Schweinezucht, insbesondere über die Schweineschauen im Jahre 1923 (Abteilungs Vorstand Viehhauer-Karlsruhe).

Versammlung des Pfingzgauverbandes.

Sonntag, den 11. Februar.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach. Durlach. Nachm. 4 Uhr in der Blume. Vortrag über Schweinezucht und die Schweineschauen im Jahre 1923 (Zierzuchtinspektor Viehhauer von der Badischen Landwirtschaftskammer).

Gammel-Anzeiger zu verkaufen

Pferde.
6 Monate altes Stutfohlen, schwarzgr., mittl.

Schlag, Joh. Georg Waag, Auenheim, A. Rehl, S. 19.
Rindvieh.

11 Mon. alter Zuchtfarren mit Abst.-Kadwo., Anton Weißbar, Markbach bei Bisingen.

Von schwer. Zuchtschlammend. Mutterföhl. Kellwed. tauche geg. Wein oder Stroh, Anoyf 4., Neuwieser d. B. Junges, schönes Dimmentaler Kälb, An So er, z. Adler, Markt Darfanden.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt a. G.

Gegründet im Jahre 1879 zu Karlsruhe Kriegsstr. 45 / Telefon 650

Bandfägen

sind immer auf Lager oder in Arbeit. (100 Julius-Kaltenbach, Pörrach.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

- 1 fast neue Federrolle, 30-35 Ztr. Tragkraft, Aufbau vollständig neu, Patentachsen, Bestik und Bodbremse.
- 2 Schrotmühle (Säferquetschmahl). Durchmesser d. Bohle u. Leerweide 600mm Kraftbedarf 2-3 PS Gewicht ca. 300 kg. Umdrehungen in 1 Minute 120-160.
- 3 Rübenreißer mit konischer Trommel, mit eisernem Reichter u. Rahmen - Breiten einstellbar - Gewicht ca. 80 kg.
- 4 Futterschneidmaschine, m. Kraftantrieb, mit Holzgestell, Borbau, mit Schutzhande, Bor- und Rücklauf, mit Scherheitsvorricht., Riemenfch., Schnittstärke 315 mm treibt.
- 5 Futterschneidmaschine m. Handbetrieb, 5 Schneidlingen, 200 mm Schneidfläche, aufeisernes Vordergestell ohne Kettenzug, Knopf für Gebläseantrieb.
- 6 1 gut erhalt. Viehwage ohne Druckeinrichtung, 28 Ztr. Tragkraft.
- 7 1 Dampfessel, ca. 500 Ztr. Inhalt, gut erhalten, mit 2 Hochfesten (Legen, Dämpfer), mit je 500 Ztr. Inhalt.
- 8 1 sehr gut erhaltener schmiedeeiserner Kochessel, 650 Ztr. Inhalt. (1029)

Städt. Wirtschaftsdamt, Geibelsberg.

Ferkelzucht-Apparat

für 15 Tiere, Impfpflanze mit 2 Nadeln, Lötöwicrzange mit 3 Einsätzen, Zahnzweifzange, alles fast neu, verkauft weit unter Preis: Georg Sorgenfrei, Eberbach (Baden). 1030

Birg. Schneepute,

Frührent 21, zuverlässige Vertreterin, zu verkaufen. Goehrig, Dinglingen. Kreisstraße 25. (1034)

Zu kaufen gesucht

Mauwurfschelle ab. 20.1500 bezahlt b. sofortiger Zulassung **Arthur Kaufmann, Luttingen.** (82)

Rattensänger

ge sucht. Preisangebote an **Aug. Durst, Mchern, Saßbacherstraße 20, Telefon 98.** Beschädigte und erkrankte (937)

Kartoffel

kauft Febrl. von **Voedlinische Verwaltung, Aist.**

Zu kaufen gesucht ein

Hofgut

von 150-200 Morgen, mit etwa 20 Morgen Wiesen, Rest Ackerland oder 2 Höfe von je 75 bis 100 Morgen, darunter etwa 10 Morgen Wiesen. Bedingung: Baden od. Hessen. Offert. unt. Nr. 1020 an die Exp. d. Bl. erb.

Offene Stellen

Suche sofort oder später

2 Praktikanten

denen Gelegenheit geboten ist, die Landwirtschaft gründlich zu erlernen, bei Familienanschluss, gute Verpflegung u. Lohn, auf ein mittelgroßes Gut in Oberbaden. Offert. unter Nr. 1028 an die Exp. d. Bl. erb.

Zwischen zum 15. Febr. oder 1. März einen ledigen, zuverlässigen selbstständigen (1039)

Gärtner

Gemüse- und Obstbau und etwas Parkpflege erforderlich. Treibhaus vorhanden. Freie Verpflegung u. Wohnung. Angebote sind zu richten an **Verwaltung Steinhäuler, Sulzburg in Baden.**

Auffseher

ge sucht für mittleren Gutsbetrieb in Mittelbaden. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 937 a an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für 1. Febr. oder 15. Febr. (1408)

2 Praktikanten

auf mein 80 Morgen großes Hofgut bei Familienanschluss und zeitgemäßem Gehalt. Angebote an **Willy Dendel, Brunnerhof b. Singen a. S.**

Gutssekretär

Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung. Rheinische Privat-Handelslehreanstalt, Heidelberg. Auskunft durch die Direktion. (1010)

Arzt auf dem Lande

sucht

Rutcher

der sämtlich e landwirtschaftl. Arbeiten selbstständig mit verrichtet, 8 ha Feld und Wiesen. Täglich. Pferdebesitzer. Gehalt 30 000 Mk. den Monat bei freier Station. - Daselbst wird auch tüchtig

Mädchen

ge sucht, das 3 Köche u. 3 Stück Jungvieh versorgt. Zeitgem. Lohn. Stallkleider werden gestellt. Angebote unter Nr. 1031 an die Geschäftsst. v. Bl. erbet.

Sucht für sofort oder 1. April (1025)

Praktikant

nicht unter 18 Jahren für mittler. landwirtschaftlichen Betrieb mit Reibbau, guter Lohn Familienanschluss.

Suche auf 1. März oder spät. einen freibl.

Bolontär

auf 60 Morgen großes Hofgut. Aufchriften erbeten an **W. Grether, Gutspächter, Schopfheim im Biesental, Baden.** (1035)

Stellengefuche

Hr. Wingerst, a. dem Rieding, 22 J. a., i. St. im Wein. a. Verm. oder a. als 2. Verm. Derf. bel. d. st. Weinbau f. 3. Stellenbeam. hat 6 J. Prax. G. Jag. sind vorh. Offert. unt. Nr. 1046 a. Exp. d. Bl.

Hr. Mann, 20 J. alt, mit mehrj. Praxis sucht Stelle als Bolontär auf größerem Gut. Best. Angebote unter Nr. 1026 an die Exp. d. Bl. erb.



Miele
die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere.

Größte Spezial-Fabrik Deutschlands für Milchzentrifugen, Buttermaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Kasien- und Leistenwagen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.

Wer bucht und liest, kommt voran!

Friedrichswerther Schreibkalender 1923 mit Belband „Düngungsfragen“ kostet nur 200 das 500 Lache d. Friedenspreises. Ganzleinen. 1. Seite je Tag, 1125 M. B. Band „Düngungsfragen“ 375 M. dazu Porto u. Verpackung. Bitte len Sie noch heute diese preiswerten nützlichen Bücher!

Verlag von **Eduard Meyer, G.m.b.H.** Friedrichswerth 144

Billige Bücher! 1500 M = 1 Friedensmark

Kus (1004)

Amerikanische Heeresbefehanden Militär.

Schuhe, echt Kindleder, sorgfältig durch repariert, 12000 M. **S. Streiwary, Mühlheim (Bad.) 22** Telefon Nr. 8.

M.K. Messer für alle Arten Futterschneidemaschinen liefert nach Bayerische Schnitt zum Tagespreis unter Garantie (933) **Otto Broghammer, Werkzunft, Triebberg** !! **Comme cyroform !!** Ein einziges, wunderbares Mittel tolle gern jeden sofortiges mit. **Frau A. Polent, Hannover A 84,** Schleichbach 108. 653

Für den An- und Verkauf **gebrauchter Lokomobilen, Dreschmaschinen u. Strohpressen** hilft sich besonders empfohlen (286) **Georg Belzer, Maschinengroßhandlung Mannheim - Neckarau, Fernsprecher 8956.** Telegr.-Adr. Mascheri.

Heirat! 1043

Landwirt, 27 Jahre alt, evgl., 35 Morgen großes Gut und gutem rentablen Geschäft, so **Heirat** mit Landwirtschöchter mit Vermögen. Aufchrift. mit Bild u. F. D. S. 702 an **Adolf Woffe, Frankfurt a. M.**

Wer hat od. weiß Mineralien vorkommen? (Erze, Kohle, Torf, Ziebrüche, Kies, Sand u. Tonlager usw.). Untersuchung, Begutachtung, Bewertung, Finanzierung, Gründungen, Beteiligungen, Umwandlungen, Auftrag, erbeten. Auskünfte kostenlos. **Deutsche Erden-Aktien-Gesellschaft, Wienerpl. 2, Dresden.** (1004)

Bekanntmachung.

Bei der Beschäftigung Forst unterer Pferdezüchterverbandes werden in der Beschäftigungsveriode vom 1. Oktober 1922 bis dahin 1923 folgende Geldgelder erbeten:

1. Deckgeld für jede Stufe bis zum Abschlagen 1 Zentner Hafer (gute marktgängige Ware) und 2000 Mk.
2. Das Deckgeld ist vor dem ersten Deckalt zu entrichten.
3. An Stelle des Hafers kann auch sein Wert in Geld entrichtet werden. Der Geldwert für den Hafer richtet sich nach dem Verkaufspreis des Vagerhauses Bruchsal oder nach dem Mannheimener Börsepreis.

Pferdezüchterverband Bruchsal.
Der Vorstand: (1045) **Weinell, Jürgstr.**

1027

In Wind und Wetter

dürfen Sie getrost hinaus, wenn Sie Ihre Stiefel mit dem albewährten **Krebsfest** geschmiert haben. - Gelb und schwarz. -

Forstpflanzen

sowie deren Samen liefern in befannter vorzügl. Ware zu ganzmäßigen Preisen die **Forstgärtner von Karl Schlegel, Laufen a. Gnaß (Bürtt.), Fernspr. 8.** Verzeichnisse kostenlos. (1042)

Verkaufswirt (Pächter, dem seine Pacht abgelaufen ist) **sucht mittleres Hofgut** zwischen 80 und 200 Morgen gegen bar mit Inventar zu kaufen. Offert. unt. Nr. 1033 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

Obacht! Stoffe! Obacht!

Offertierte Textilwaren versendet an jedermann per Nachnahme.

- Gemdenstauell in den herrlichsten Streifen, à m 1200—1220 Mt.
- Gemdenstauell bei einigemal waschen so fest wie Filz, jedoch im Gebrauch weich " 1320—1350 "
- Bettzeug rot-weiß kariert, lieferbar in den schönsten Mustern, beste Strapazierware, vor allen Dingen waschfest, 80/82 breit " 1580—1650 "
- Robnesseel verwendbar für Hausstuch, in nur bester Qualität " 1350—1400 "
- Kleiderstoffe in allen Farben " 1400—1500 "
- Schürzenstoffe 80 cm breit " 1300—1380 "
- Betttücher, Eiderware, jedoch hellgrau mit Kanen, Stück 3000—3300 Mt.
- Anzugstoffe in all. Farben lieferbar, 140 cm breit, à m 5, 6, 7 und 8000 Mt.

Beachten Sie bitte folgendes!

Große Abschlässe in Garnen, ferner die günstige Lage meiner Weberei am Wasser und der damit verbundenen Ersparnis an Kraft und Kohlen ermöglichen es mir, meine Ware weit unter dem Tagespreis zum Verkauf gelangen zu lassen. Keine Firma, auch die größte ist daher nicht in der Lage, mir Konkurrenz zu bieten. Was die Qualität der Ware anbelangt, so gibt mir die Verwendung von nur erstklassigen Rohmaterialien die Gelegenheit, nur prima Ware herzustellen. Aus all diesen Gründen erziehen Sie also, daß sich ein Versuch bei mir lohnen wird, denn ich bin nicht wie andere Firmen vom Zwischenhandel abhängig. All dieses ist ein großer Vorteil für jedermann. Um allen Schichten der Bevölkerung in dieser schlechten Zeit Gelegenheit zum Kaufen zu geben, verende ich nicht nur an Geschäftsteile sondern auch direkt an Private, Konsumvereine, Vereine und Behörden. Ich empfehle mich Ihnen daher als billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle. (1036)

Friedrich Wunner, Weberei, Versand
Neuenfarg bei Marktlegast (Oberfr.).

Chilesalpeter

wieder erhältlich!

Auskunft über die dem Handel zu-
fallende Einfuhrmenge erteilt der

Reichsbund des Deutschen Handels mit land-
wirtschaftl. Erzeugnissen und Bedarfsstoffen

BERLIN W. 8, Friedrichstraße 71

UNION

VEREINIGT
DIE VORZÜGE ALLER
BESTEHENDEN SYSTEME



ERGÄNZT
SIEDÜRCH EIGENARTIGE
NEUKONSTRUKTIONEN

NEUARTIGE
RAHM-
REGULIERUNG
MODERNSTE
KUGELLAGERUNG

NEUARTIGE
TELLER-
KONSTRUKTION
VERTIKALER
KUGELFREILAUF

WILHELM HELMS KDT. GES.
HANNOVER POSTFACH 23

PERNUM. ADRES. 2327 2327 2327 DRIFTANSCHRIFT. ZENTRALBURE. HANNOVER 23



TIER- DESINFEKTION

Verhindert alle
Tierseuchen!

Befragen Sie
Ihren Tierarzt!

Muster u. Druck-
schriften gratis.

HERMANIA ACT. GES.
VORM. KÖN. PREUSS. CHEMISCHE
FABRIK SÜCHOWEBOYELBE

Allweiler's
Zentrifugal-Pumpe
„Jauchequell“
nur f. Kraftbetrieb.

Große Leistung und
Förderung, dicke Jauche
oben zu
stopfen, geringe
Kraftaufwand u.
einf. Hand-
habung. —



Preis auf Anfrage.
Gottward Allweiler,
Pumpenfabrik A. G.
Radolfzell 12.

Weitere 10 000 Meter Qualitätsstoffe

weit unter Fabrikpreisen!

- Gemdenstauell, härteste Winterware . . . 1700—2400 Mt.
- Baumwolltuch, ungebleicht, unverwiltlich, für alle Wäsche . . . 1800 "
- Baumwolltuch, ungebleicht, doppeltbreit, wie Brett stark . . . 3000 "
- Gemdentuch, weiß, für nur best. Wäscheküde 1500—1700 "
- Bettzeuge, kariert und gebäumt, doppeltbreit, garant. beste u. reinste Stahlware 3400—1000 "

Nur solange Vorrat. Sofortige Bestellung notwendig. Garantie für Qualität: Nichtgefallendes nehme zurück, daher kein Muster-
versand. Bei Bestellung Muster anderer Stoffe gratis. 1002

Webwarenverfand Plager, Weiden (Opf.) 117. 1017



Ravenna Mühlen

die erfolgreichsten Schrot u.
Mahlmühlen, liefern
Geigerwerke A-G Ravensburg

Anzeigen im Fadsichen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg.

Günstigen Umtausch von
Flachs u. Hanf aller Art
 gegen beste

Leinengewebe

bei raschster Bedienung bieten

Kolb & Schüle A. G. Filiale Baiersbronn
 in Mitteltal O.-A. Freudenstadt.

Flachsauarbeitungsanst., mech. Flachsspinnerei u. Weberei.
 Vertreter werden gesucht. 1031



Wissen Sie, daß wir ein Preisverhältnis wie Sie
Oliver-Extraktion
 für den besten Preis liefert
 PERFEKT-SERARATOREN BUTTERPÄSSER
 ELEKTROMOTOREN
Alfa-Laval-Separator GmH
 BERLIN-NW. Döberitzerstr. 139 D



Sackaufzüge, Winden usw.
 für 717
 Lager und Keller Speicher u. Söller
 Maschinenfabrik
H. Wilhelm A. G.
 Mülheim-Ruhr.

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Geschäftliches: Josef Arnold. Verlag der Badischen Landwirtschaftsammer, Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei und Verlag, sämtliche in Karlsruhe.



Weber-Backherde
 backen bis 15 Brote.
Hausbacköfen
 bekannt gut und preiswert
Räucher-Apparate
 Fabrik am Staatsbahnhof
Anton Weber, Ettlingen.



Einst
 und **jetzt**
 L.H.W. 64

Hertzbergs Pat.-Handstrochpreßbinder erspart mindest 2 Personen. Eine einzige Person ist in der Lage, das von einer mit 10-15 PS betrieb. Breitendreschmaschine anfall. Stroh zu binden. Bindet das Stroh bedeutend fester, dah. größte Rammerp bei der Aufbewahr. desselben. Das Binden des Strohes, welches von Ständredreschmaschinen anfällt, ist geradezu eine Spielerei gegenüber der sonst so anstrengenden Arbeit ohne diesen Bind-Apparat. Alleinverkauf für Baden, Württemberg u. Hohenzollern: Landmaschinen-Ges. m. b. H., Tübingen 21. (975)

Blumenzwiebel
 verl. gez. Radn. Begonien, gef. 10 Farben gem. St. 70 M., extra Kuelese St. 130 M., gekraut St. 70 M., Einfach St. 60 M., Glorinten St. 100 M., Gladiolen, 10 Farben, St. 35 M., Edelbähnen (Neubild) in den wunderbarsten Farben St. 120 M., Tanne, prachtfarbig, sehr empfehlenswert für Gräber, St. 100 M., Strohziebel, H. Ware Vb. 200 M. Alle Sorten Blumen- und Gemüsesamen. Preisliste gratis. 131
H. W. Wartenfels 316, Döfr., Bay.

Prima Rohmelasse,
 unenzuckert in leihfreien Eisenfässern
Württ. Melassefutterwerke G. m. b. H., Stuttgart, Friedrichstr. 18.
 Telegramm-Adresse: "Melasse"
 Telef. Nr. 8809 u. 8283. — Filiale Mailand. 432

Beste, handhabungssichere
Sprengstoffe
Sprengkapseln, Zündschnüre
 zum Sprengen von Baumstämmen.
Pulverfabrik Ettlingen (Bd.)
 Ettlingen Nr. 8. 1



Schlachtpferde
 kaufen 25
 Gebr. Lutz, Mannheim, Lindenhofstr. 13,
 Telefon 1447.

Heu, Stroh und Landeserzeugnisse
 aller Art kauft
Edmund Schmitt, Karlsruhe 36,
 Telefon 4345 974

Sämaschinen



für große und kleine Güter, kauen Sie, bester Ausführung und bei mannigfacher Verwendungsmöglichkeit am vorteilhaftesten direkt bei der Maschinenfabrik und Eisen gießerei der Gebrüder
Botsch
 in **Bad Rappenzau, Baden, 41.**
 Gleichmäßige Aussaat wird garantiert!

Forstpflanzen
 und -Gamen liefert für das kommende Frühjahr in anerkannt bester Qualität zu günstigen Preisen
August König, Forstbaumschulen, Laufen a. G., Wübg., Tel. 12. (11)